

Sanierung Untere Salzach

Planung Bauabschnitt Tittmoninger Becken und Nonnreiter Enge, Fkm 8-45,4

Federführend für diesen Bauabschnitt ist das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Oberflächengewässerrwirtschaft Gewässerbezirk Braunau. Diese hat am 21. 02. 2011 den Auftrag für die Variantenuntersuchung an folgende Bietergemeinschaft vergeben (fast die gleiche wie schon im Freilassing Becken):

Mensch und Natur – Salzach im Gleichgewicht

SKI GmbH & CoKG, München

REVITAL Ziviltechniker GmbH, Nussdorf Debant

Planungsbüro Schuart, Traunstein

Technisches Büro Zauner GmbH, Engelhartzell

Diese soll bis ca April 2012 in einer ergebnisoffenen Untersuchung eine Bestvariante ermitteln. Die Varianten sind:

1. Sohlsicherung und Gewässergestaltung ohne Querbauwerke
2. Sohlsicherung und Gewässergestaltung mit sohlstützenden Querbauwerken
3. Energiewirtschaftliche Nutzung der Salzach nach Projekt GWK
4. Energiewirtschaftliche Nutzung der Salzach nach Projekt Bürgerkraftwerke
5. „Naturfluss Salzach“ gemäß Antrag der Oö. Umweltschutzbehörde

Zu 1. : Diese Variante basiert auf der ROV- Variante A und beinhaltet Flussbettverengung, weiche Ufer und sohlstabilisierende Maßnahmen wie Sohlrollierungen und ggf, offenes Deckwerk.

Zu 2. : Diese Variante entspricht der ROV- Variante B und beinhaltet neben oben genannten Maßnahmen zwei raue Sohlrampen bei Fkm 33,8 und 39,4 mit Initiierung zur Meanderbildung und Ausleitungen in die Aue.

Zu 3. : Die GWK-Variante geht von den beiden Rampen der Variante 2 und einer weiteren bei Fkm 25,8 aus. Sie benützt jeweils knapp die Hälfte der ca 140 m breiten Rampe für kraftwerksbedingte Bauwerke. Die Stauhöhe soll von 2,5 – 2,8 m auf 3 -3,5 m angehoben werden. Als Durchfluss werden 200 m³/s, als Ausbauleistung 5 MW pro Kraftwerk angegeben. Als Mindestdurchfluss über die Restrampe sind 15 m³/s vorgesehen.

Zu 4. : Die Bürgerkraftwerksvariante beinhaltet an den beiden Rampen der Var. 2 jeweils ein Buchtenkraftwerk am bayer. Ufer. Die Rampe soll dabei weder in Bauweise, Höhe und Funktion tangiert werden. Die Ausbauleistung beträgt 2 MW bei 100 m³/s Durchfluss. Mindestens 40 m³/s sollen über die Rampe fließen.

Zu 5. : Die Variante „Naturfluss Salzach“ wurde auf Antrag der Oö. Umweltschutzbehörde nachträglich ins Verfahren aufgenommen. Sie unterscheidet sich von der Var.1 durch den Verzicht auf technische Sohlsicherungsmaßnahmen bei gleichzeitig deutlich größerer Aufweitung des Flussbettes. Ziel ist das Optimum einer heute möglichen Renaturierung von Fluss und Aue.

Grundlegend für die Variantenbewertung und laufende Optimierung sind nachfolgende Oberziele:

- Nachhaltigkeit des Vorhabens
- Dynamische Sohlstabilisierung
- Ökologische Verbesserung von Fluss und Aue
- Erhalten eines bestehenden Hochwasserschutzes HQ100
- Wirtschaftlichkeit bezogen auf Investitionskosten , Instandhaltungskosten und volkswirtschaftlicher Betrachtung
- Technische Realisierbarkeit
- Rechtliche Realisierbarkeit

Im Planungsprozess ist die Einbindung von weiteren Experten der Wasserwirtschaft, der Ökologie, sowie Vertretern von Interessenverbänden und NGOs inkludiert. So wurden auch zwei sog. Resonanzteams eingerichtet, ein amtliches mit je einem Vertreter der Behörden, die von Amts wegen mit der Salzachsanieung befasst sind, und einem nichtamtlichen mit je einem Vertreter der Kommunen, Wirtschaftsorganisationen, Euregios und NGOs wie Naturschutzverbände, Fischereiverbände und -vereine, Kanuverbände und natürlich ALS. Die beiden Teams haben 2011 dreimal getagt, sie haben keine Entscheidungs- sondern Beratungskompetenz. Man kann wohl davon ausgehen, dass das federführende Amt der Oö.Landesregierung und die Vertreter der Planungsgruppe, die zusammen die Sitzungen leiten und moderieren, die Diskussionsbeiträge, Anregungen und Kritikpunkte bereitwillig aufnehmen, will man doch erklärtermaßen zu einem konsensfähigen Ergebnis kommen.